

Eine Confession, haben auffgeworffen/ vnd solche außwilligen begehrten  
Sondern seynd fast alle jämmerlich zu grund gegangen / vnd haben ins  
Vortzes fort vnd gestrengem Verricht plötzlich mit schrecken ein Ende ge-  
nommen/ vnd all ihr vortzig glück vnd segen hat sich schnell in allen fluch/ vnd  
glück vnd hertenleid/ an sich vnd allen ihren nachkommen / land vnd leuten  
verkehret vnd verändert: wie ein seglicher der nur ein wenig gelesen hat/ auß  
alten vnd neuen Historien/ sich gnugsamb würd zu erinnern wissen.

Solche vnd dergleichen hochnötige puncten solte der Rånser billich wol-  
ben sich erwogen vnd betrachtet haben/ ehe vnd bevor er auff der Jesuwitten  
vnd etlicher seiner Rånthe das Edict von Restitution der Kirchengüter vnd  
Reformation, (welche ihm der General Wallenstein gerewiltch anfänglich  
widerwachen) hat angefangen zu Exequiren/ vnd die Stadt Magdeburg so  
grawwsam verflören lassen/ das es auch den Pabst Urbanum, wie man be-  
richtet/ selber auffss höchste hat mißgefallen / vnd ehe er das blutige Confect  
bey Leipzig nachzuholen sein Volck außgesandt/ ist ihnen aber allen übel be-  
kommen: die daran intorellirt gewesen/ Inmassen auch General Tilly selber  
in seinem letzten Sterbstündlein zu Ingolstadt / noch das vnschuldige ver-  
gossne blut auff seinem herten gefühlet/ vnd stetigs gesuffet: O Magde-  
burg/ Magdeburg/ vnd seinen geistlichen alle schuld vnd ursach hierzu  
verweise / vnd von denselben endlich ganz nicht mehr sich hat wollen oder  
mögen trösten lassen. Lieber Gott/ ist's möglich vnd Teutschland selig/ so gib's  
jetzigem Rånser noch zu erkennen/ vnd auß bisher erlittenen schaden klug zu  
werden/ Amen.

### Das fünffzehende Capitel.

#### Vom Rånserthumb.

Textus, num. 15. lit. p.

Aber dieselbe gewalt darff wol den Rånser vmb sein Rånserthumb bringen.

#### Erklärung.

Als ist vnser HERREN Gottes alte kunst vnd manier / wann hohe  
Potentaten ihre vortzig verlehene Gewalt in tyranney verwan-  
ten / so stößet er die Gewaltigen vom Stul/ Luc. 1. wie die genann-  
en Geistlichen im Pabstum selber in ihrer täglichen Vesper auß der Hell-  
Jungfrauen Mariæ Magnificat singen / vnd wenn Nebucadnezar  
sein Hertz erhebet/ stolz vnd hochmütig wird/ so wird er vom  
Königlichen Stuhlgestossen/ vnd verleurt seine Ehre / darck  
dann Gott einen andern demütigern setzet.

Darumb